

KLAR! Benjeshecken: Natürliche Lebensräume im Garten

Benjeshecken, auch Totholzhecken genannt, sind einfache, aus Ästen und Zweigen aufgeschichtete Hecken, die im Garten wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen. Sie wurden von dem Förster Hermann Benjes entwickelt und sind eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Hecken.

Eine Benjeshecke besteht aus locker aufgeschichteten Ästen, Zweigen und Schnittgut, die sich im Laufe der Zeit zu einem dichten und lebendigen Biotop entwickeln. Im Gegensatz zu herkömmlichen Hecken, die aus lebenden Pflanzen bestehen, verwendet die Benjeshecke abgestorbenes Pflanzenmaterial, das nach und nach verrottet und neuen Lebensraum schafft.

Die **Grundbausteine einer Benjeshecke sind Totholz, Laub und anderes organisches Material**, das im Garten anfällt. Dickere Äste bilden die stabile Basis der Hecke, während dünnere Zweige und Blattwerk in die Mitte gelegt werden. Laub und Grünschnitt füllen die Lücken und fördern den Verrottungsprozess, während sie gleichzeitig Unterschlupf für kleinere Tiere bieten. Steine und Erdhügel können optional verwendet werden, um die Struktur zu stabilisieren und zusätzliche Lebensräume zu schaffen.



Benjeshecken bieten zahlreiche ökologische Vorteile. Sie fördern die Biodiversität, indem sie wertvolle Lebensräume für Vögel, Insekten, kleine Säugetiere und Amphibien schaffen. Zudem dienen sie als natürliche Grundstücksbegrenzung, die gleichzeitig als Sichtschutz und Lebensraum fungiert. Durch die langsame Verrottung des Totholzes **wird der Boden kontinuierlich mit Nährstoffen versorgt**, was zur Bodenverbesserung beiträgt und gleichzeitig CO₂ bindet, wodurch **ein positiver Beitrag zum Klimaschutz** geleistet wird. Der Pflegeaufwand ist im Vergleich zu traditionellen Hecken gering, da keine Pflanzen beschnitten oder gedüngt werden müssen.



Die **Anlage einer Benjeshecke ist einfach** und erfordert keine besonderen Vorkenntnisse. Zunächst wählt man einen geeigneten Standort im Garten oder auf dem Grundstück aus, der als Sichtschutz, Windschutz oder natürliche Grenze dienen kann. Anschließend wird das benötigte Material wie Äste, Zweige und Laub gesammelt. Die dickeren Äste werden parallel zueinander auf den Boden gelegt, um die Basis der Hecke zu bilden, die etwa 1 bis 2 Meter breit sein sollte. Danach wird das restliche Material locker auf die Grundstruktur geschichtet und Lücken mit Laub und Grünschnitt gefüllt. Die Hecke erfordert wenig Pflege; gelegentlich kann neues Material hinzugefügt werden, um die Struktur zu erhalten.

Eine Benjeshecke ist eine wunderbare Möglichkeit, den Garten auf natürliche und nachhaltige Weise zu gestalten. Sie fördert die Biodiversität, verbessert den Boden und schafft wertvolle Lebensräume für zahlreiche Lebewesen. Mit geringem Aufwand kann jeder Gartenbesitzer eine solche Hecke anlegen und damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten, während gleichzeitig eine charmante und lebendige Alternative zu herkömmlichen Hecken und Zäunen geschaffen wird.